

# Politik, Verwaltung und Beteiligung

## Der politik- und verwaltungswissenschaftliche Beitrag zu PEP vor Ort

---

Auftaktveranstaltung von „JES! – Eigenständige Jugendpolitik mit PEP  
vor Ort“ am 27. – 28.11.2017 in Mainz

Prof. Dr. Stephan Grohs

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer / FÖV Speyer

# Kurz zu meiner Person

---

- Diplom-Sozialwissenschaftler
- 2009 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum zu „Modernisierung kommunaler Sozialpolitik“
- Seit 2015 Lehrstuhlinhaber für Politikwissenschaft an der DUV Speyer
- Forschungsschwerpunkte u. a.
  - Kommunalpolitik und -verwaltung (Entscheidungsprozesse und Modernisierungsansätze)
  - Kommunale Jugend- und Sozialpolitik
  - Dritter Sektor und Vernetzung
- Zahlreiche Praxisprojekte u. a.
  - Bildungsministerium Brandenburg: KITA-Finanzierung
  - EFS/Bertelsmann-Stiftung: Europäische Vergleichsstudie zur Verankerung vorbeugender Kinder- und Jugendarbeit
  - Aufgabenanalyse für die Kommunal- und Verwaltungsreform II in Rheinland-Pfalz

# Mein Beitrag zu PEP vor Ort

---

- Kommunale Entscheidungsprozesse: Der Stellenwert von Jugendpolitik in Zeiten knapper Haushaltslagen: Handlungsspielräume eröffnen!
- Verwaltungsorganisation: Verankerung von Jugendpolitik als Querschnittsaufgabe oder eigenständiges Politikfeld?
- Strategien vor Ort: Grenzen von Planbarkeit anerkennen und Gelegenheiten nutzen
- Beteiligungsprozesse organisieren und wertschätzen
- Jugendpolitik als Mehrebenenspiel
- Organisation lokaler Bündnisse und Netzwerke

# Schlaglicht 1: Kommunale Jugendpolitik zwischen Gestaltungswille und Haushaltsklemme

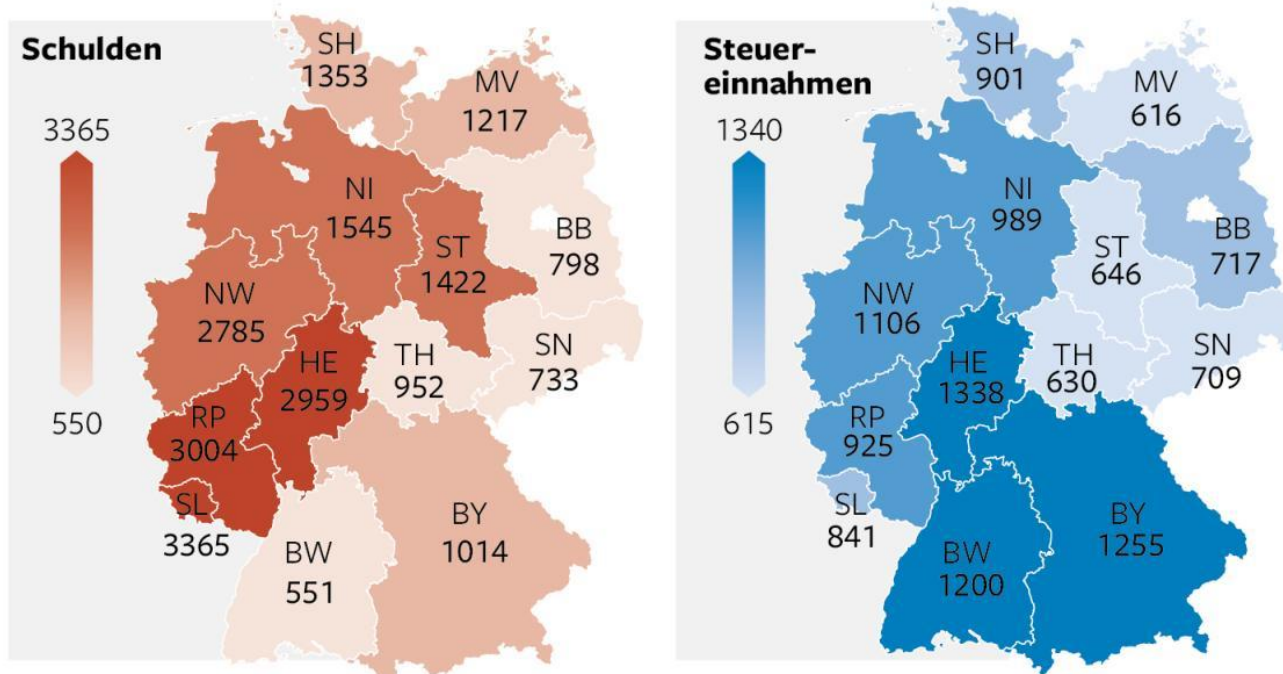
- Prekäre Stellung der Jugendpolitik bzw. Jugendarbeit im Gesamtgefüge des kommunalen Haushalts und auch der Kinder- und Jugendhilfe
- Juristisch-formal: Selbstverwaltungspflichtaufgabe: Gestaltungsauftrag im Rahmen der Gesamtverantwortung nach § 79 Abs. 2 und Pflicht des öffentlichen Jugendhilfeträgers, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.
- Aber: Fehlende Konkretisierung über Umfang und Art der Leistungen. Fehlende Konkretisierung kann zu einer de-facto Behandlung der Jugendarbeit als freiwillige Aufgabe führen, die in (budgetärer) Konkurrenz zu Leistungen der Jugendhilfe mit einklagbarem Rechtsanspruch stehen
- Diskrepanzen zwischen fachlichem Anspruch, der Programmatik und den Vorgaben des SGB VIII zu der Alltagspraxis der Jugendarbeit

# Kommunale Haushalte unter Stress

- Verbreitete „Opferthese“: Abnehmende Handlungsspielräume durch von „oben“ auferlegte Pflichtaufgaben bei steigendem Problemdruck: Konzentration auf Pflichtaufgaben zu Lasten von Investitionen und freiwilligen Aufgaben

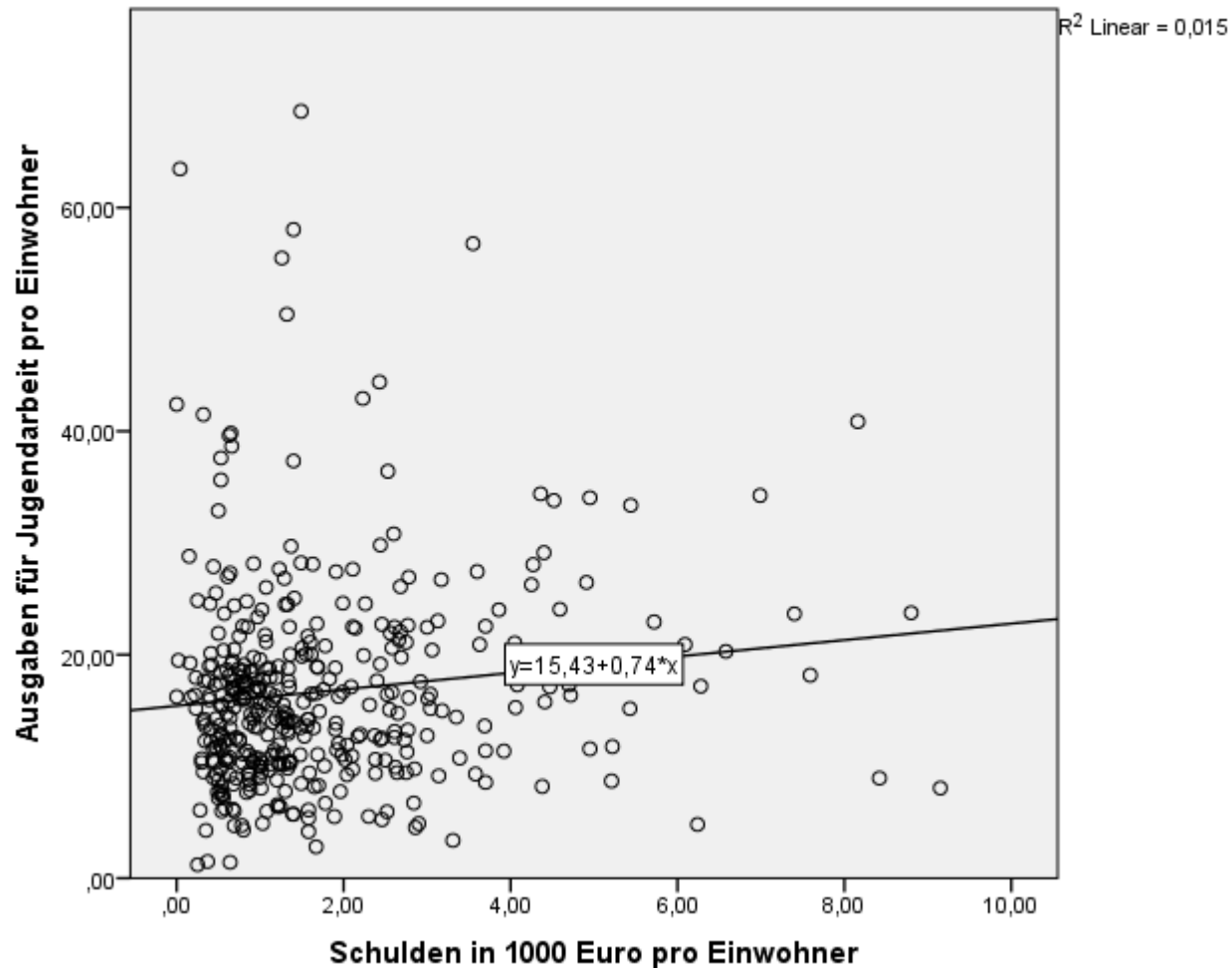
## KOMMUNALE HAUSHALTE UNTER DRUCK

Angaben in Euro pro Kopf 2014 – Durchschnittswert je Bundesland\*



QUELLE: BERTELSMANN STIFTUNG

# Jenseits des fiskalischen Determinismus: Varianz und Handlungsspielräume



# Zwischenfazit: Jugendpolitik zwischen „will“ und „skill“

- Offensichtlich existieren Handlungsspielräume, die über das Standardszenario hinausgehen
  - Die finanzielle Lage erschwert eine offensive Jugendpolitik, schließt sie jedoch nicht aus
  - Nutzung von Handlungsspielräumen hängt nicht allein vom politischen Gestaltungswillen ab, sondern auch von örtlichen Interaktionsmustern und institutionellen Regelungen: Machtspiele mit Verwaltungsspitzen, Fachverwaltung, Kommunalpolitik und externen „Verbündeten“
  - Strategien:
    - Mobilisierung von freiwilligem Engagement
    - Akquise von Fördermitteln
    - Strategien der Priorisierung
    - Legitimierung: „Zukunftsinvestition“ etc.
- Lobbyarbeit und Vernetzung

# Schlaglicht 2: Jugendpolitik als Querschnittsaufgabe?

- Eigenständige Jugendpolitik als Querschnittsaufgabe oder neues Politikfeld: Abschied vom Zuschnitt auf „Soziales“?
- Frage der Verankerung in der klassischen Verwaltungs- sowie der Ausschussstruktur
- Alternative Formen der ressortübergreifenden Koordination:
  1. Integriertes Amt bzw. Fachbereich
  2. Stabstellen
  3. Federführung
  4. Projektorganisation
  5. Koordinationsgremien
  6. Definition als Querschnittsaufgabe
  7. Mehrliniensystem
- Welche Konstellation passt in Ihrem Fall?



# Verwaltungseinheiten mit Bezug zur Jugendpolitik

| 1                            | 2                              | 3   | 4                                  | 5  | 6                               | 7   | 8   |
|------------------------------|--------------------------------|---|------------------------------------|--|---------------------------------|---|---|
| <b>Allgemeine Verwaltung</b> | <b>Finanzverwaltung</b>        | <b>Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung</b> | <b>Schul- und Kulturverwaltung</b> | <b>Sozial-, Jugend- u. Gesundheitsverwaltung</b> | <b>Bauverwaltung</b>            | <b>Verwaltung für öffentliche Einrichtungen</b> | <b>Verwaltung für Wirtschaft und Verkehr</b>  |
| 10 Hauptamt                  | 20 Kämmererei                  | 30 Rechtsamt  | 40 Schulverwaltungsamt             | 50 Sozialamt                                     | 60 Bauverwaltungsamt            | 70 Stadtreinigungsamt                           | 80 Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung |
| 11 Personalamt               | 21 Kasse                       | 31 n.b.   | 41 Kulturamt                       | 51 Jugendamt                                     | 61 Stadtplanungsamt             | 71 Schlacht- und Viehhof                        | 81 Eigenbetriebe                              |
| 12 Statistisches Amt         | 22 Steueramt                   | 32 Ordnungsamt                                      | 42 Bibliothek                      | 52 Sportamt                                      | 62 Vermessungs- und Katasteramt | 72 Marktamt                                     | 82 Forstamt                                   |
| 13 Presseamt                 | 23 Liegenschaftsamt            | 33 Einwohner- u. Meldeamt                           | 43 Volkshochschule                 | 53 Gesundheitsamt                                | 63 Bauordnungsamt               |   |   |
| 14 Rechnungsprüfungsamt      | 24 Amt für Verteidigungslasten | 34 Standesamt                                       | 44 Musikschule                     | 54 Krankenhäuser                                 | 64 Wohnungsförderungsamt        |   |   |
|                              |                                | 35 Versicherungsamt                                 | 45 Museum                          | 55 Ausgleichsamt                                 | 65 Hochbauamt                   |   |   |
|                              |                                | 36 n.b.   | 46 Theater                         |  | 66 Tiefbauamt                   |   |   |
|                              |                                | 37 Feuerwehr  | 47 Archiv                          |  | 67 Grünflächenamt               |   |   |
|                              |                                | 38 Zivilschutzamt                                   |                                    |  |                                 |   |   |

# Schlaglicht 3: Beteiligungsprozesse organisieren und wertschätzen

---

- Jugendliche als Auftraggeber, Ko-Produzenten oder Konsumenten von Jugendpolitik?
- In der Auftraggeberrolle: Jugendbeteiligung so gestalten, dass Beteiligung einen „Unterschied“ macht: Keine Pro-forma-Beteiligung und keine unrealistischen Erwartungen wecken: Frustrationsgefahr
- In der Ko-Produzentenrolle: Eigeninitiativen und –sinn unterstützen
- In der Konsumentenrolle: Bewusstsein für öffentliche Initiative stärken

# Fazit

---

- Kommunalpolitik und –verwaltung stellen die mitunter wichtigsten Rahmenbedingungen für kommunale Jugendpolitik dar
- Ein strukturiertes Verständnis der häufig restriktiven Rahmenbedingungen, aber auch der jeweiligen Interessenlagen, Koalitionen und Vorstellungen ist wichtig für die Umsetzung eigener Projekte und Strategien
- Mein Ziel für PEP vor Ort ist es, eine strukturierte Analyse der jeweiligen Bedingungen vor Ort zu unterstützen und so Handlungsspielräume entdecken helfen

# Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

- Kontakt:

Prof. Dr. Stephan Grohs

Lehrstuhl für Politikwissenschaft

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Freiherr-vom-Stein-Str. 2

D-67346 Speyer

Telefon: +49 (0) 6232 654-453

Telefax: +49 (0) 6232 654-131

E-Mail: [grohs@uni-speyer.de](mailto:grohs@uni-speyer.de)

Web: <http://www.uni-speyer.de/grohs>